



Keine Seite steht ohne Impuls

„Die Abfallwirtschaft hat viele Impulse gegeben.“

Rechtssicher:

Einsatz für schnelle Vergaben Seite 2/3

Positiv:

Gemeinwohlbilanz der SRH Seite 5

Effizient:

Sperrmüllaktionstage Seite 7

Sauber:

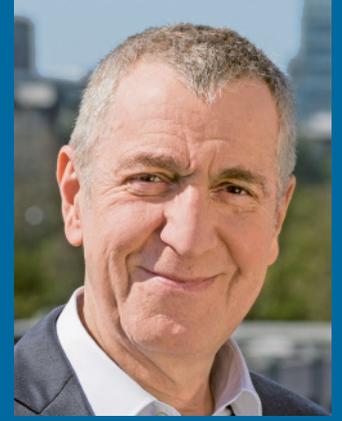
Ergebnis der Kundenumfrage Seite 8



kehrseite

Sehr geehrte Leser:innen,

Hamburg zählt zu den attraktivsten Metropolen Deutschlands. Wirtschaftliche Stärke, die gute Lebensqualität und ein hoher Wohlfühlfaktor beschenken der Hansestadt Bestwerte als Wohnort und Reiseziel. Als Stadtreinigung Hamburg setzen wir uns jeden Tag dafür ein, zu mehr Lebensqualität beizutragen. Wir sorgen mit umfangreichen Reinigungsleistungen für ein gepflegtes Erscheinungsbild, gewährleisten eine geregelte Entsorgung privater und gewerblicher Abfälle, fördern Abfallvermeidung und -verwertung und zählen darüber hinaus zu den größten Versorgern der Stadt mit klimafreundlicher Energie. Immer mit dem Anspruch, finanzielle Mittel effizient zu verwenden und das Ziel einer klimaneutralen Stadt so bald als möglich zu erreichen. Dass sich unser Engagement lohnt, hat sich kürzlich gleich zweimal bestätigt. Zum einen haben wir mit unserer ersten Gemeinwohlbilanz ein hervorragendes Ergebnis erzielt und zum anderen hat uns ein unabhängiges Marktforschungsinstitut Bestnoten im Rahmen einer Kundenumfrage testiert. An der systematischen Befragung hatten insgesamt mehr als 1.800 Kund:innen teilgenommen – per Telefon, im persönlichen Gespräch in ausgesuchten Parks und Grünanlagen sowie online. Neben der Bewertung unserer Serviceleistungen und der erzielten Sauberkeit wurden auch persönliche Einstellungen – etwa zu Umweltschutz und Abfalltrennung – abgefragt. Das gute Zeugnis: Mit rund 80 % der Befragten sieht eine große Mehrheit unsere Arbeit als wichtig für Hamburg an und ist mit unseren Leistungen allgemein sowie mit der Stadtsauberkeit eher bis sogar sehr zufrieden. Für diese tolle Bestätigung bedanken wir uns vor allem bei unseren Mitarbeiter:innen – ihre Leistungen sind es, die tagtäglich echte Mehrwerte für alle Menschen in Hamburg schaffen. Motiviert von diesen Ergebnissen, werden wir in unseren Bemühungen für ein sauberes, gepflegtes und lebenswertes Hamburg nicht nachlassen. Erfahren Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten – ich wünsche Ihnen viel Freude mit der neuen kehrseite!



Ihr Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

Folgen Sie uns auf



Öffentliche Vergaben effizient gestalten

Als Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) muss die Stadtreinigung Hamburg nahezu täglich den Spagat zwischen den Auflagen des Vergaberechts und der notwendigen Beschaffung für den Betrieb üben. Um den Betrieb und damit die öffentliche Daseinsfürsorge sicherzustellen, setzt sich das Unternehmen nachhaltig dafür ein, Vergaben effizient und marktgerecht zu gestalten.

Der Zentrale Einkauf der SRH

Öffentliche Ausschreibungen sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor: Mit einem Wert von etwa 500 Milliarden Euro entfallen etwa 20 Prozent des BIP auf öffentliche Aufträge.

Das zeigt sich auch bei der SRH. Allein im Jahr 2022 wurden ca. 29.000 Bestellungen aufgegeben, über 2.000 Lieferanten beauftragt und mehr als 300 Ausschreibungen veröffentlicht. Das Einkaufsvolumen



belieh sich auf rund 465 Millionen Euro. Der weitverzweigte Konzern muss einen breitgefächerten Bedarf decken – von Arbeitsbekleidung über IT-Leistungen bis hin zu Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechnologien. Neben den Beschaffungen für die Sicherstellung des laufenden Betriebs setzt der Zentrale Einkauf auch die Beschaffungen für Großprojekte um. Dazu gehören der Bau des Zentrums für Ressourcen und Energie in Stellingen, die „Erweiterte Wärmenutzung“ der Müllverwertungsanlage Borsigstraße, die Errichtung eines Elektrolyseurs und eines Wasserstoffvorratsspeichers beim Biogas- und Kompostwerk Bützberg sowie der Neubau von mehreren Recyclinghöfen. Der Zentrale Einkauf muss zum einen den Bedarf der einzelnen Fachabteilungen und Tochtergesellschaften decken und zum anderen vergaberechtlich einwandfreie Ausschreibungen veröffentlichen, um die wirtschaftliche und sparsame Verwendung der Gebührengelder zu gewährleisten.



Von Krise bis Klimaneutralität

Dabei geht es längst nicht nur darum, die rein wirtschaftlich besten Angebote zu ermitteln. Mittlerweile spielen viele weitere Faktoren eine Rolle – vom komplexen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz bis hin zur Klimaneutralität. Angesichts des Ziels des SRH-Konzerns, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein, rückt die Beschaffung klimaneutraler Produkte und Dienstleistungen immer mehr in den Fokus.

Die Herausforderung, den Bedarf der SRH vergaberechtlich einwandfrei zu decken und dabei auch stadt- bzw. konzernpolitische Ziele zu berücksichtigen, trifft auf eine zugespitzte Marktsituation. Im Laufe der vergangenen Jahre haben die Pandemie und auch die Folgen des Kriegs in der Ukraine die Lieferketten strapaziert – viele Rohstoffe und Bauteile sind nicht oder nur schwer verfügbar. Hinzu kommt, dass gerade kleine Unternehmen personell und formal mit den Anforderungen der Ausschreibungen überfordert sind und sich wieder verstärkt am privaten Markt orientieren. Allein die für die öffentliche Auftragsvergabe verfügbaren Online-Portale sind für einige Marktteilnehmer schlicht zu viel.

Voller Einsatz für schnelle Vergaben

All diese Anforderungen bündeln sich im Zentralen Einkauf der SRH. Das erfahrene Team unter der Leitung von Gesa Johanna Krohn ist für die Beschaffung verantwortlich

und gestaltet die Ausschreibungen in Abstimmung mit den Fachbereichen. Die Arbeit beginnt damit, die Anforderungen der Fachabteilungen zu ermitteln, das richtige Vergabeverfahren zu wählen und die passenden Zuschlags- und Eignungskriterien für die jeweilige Ausschreibung zu finden. Ziel ist es, den Aufwand auf Bieterseite so gering wie möglich zu halten und schnelle Vergaben unter Einhaltung des Vergaberechts zu ermöglichen. Fragen der Bieter, die über das Vergabeportal an die SRH herangetragen werden, beantwortet das Team in aller Regel noch am nächsten Werktag. Bei technischen Fragen, etwa im Fall einer veralteten Software auf Bieterseite, bietet



das Team sogar direkte telefonische Hilfe. Auch über die tägliche Praxis hinaus setzt sich die SRH dafür ein, die Vergabe von Aufträgen effizient zu gestalten. So hat sich das Unternehmen erst vor kurzem bei einer öffentlichen Konsultation des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zur Transformation des Vergaberechts u. a. dafür eingesetzt, die Kriterien für eine umwelt- und klimafreundliche Beschaffung zu optimieren. Auch mit der Finanzbehörde (FB) der Freien und Hansestadt Hamburg und anderen Stakeholdern ist die SRH im intensiven Austausch, um die Ausschreibungen in Hamburg für Bieter zu vereinfachen und nachhaltiger zu gestalten. Dafür arbeitet die SRH z. B. an der Weiterentwicklung des Umweltleitfadens der FHH hin zu einem Nachhaltigkeitsleitfaden mit. Der Einsatz des Teams zahlt sich aus: Zu Rügen und Nachprüfungsverfahren kommt es selten. Zudem ist es dem Zentralen Einkauf gelungen, auch unter den erschwerten Bedingungen die Versorgung des Konzerns sicherzustellen.



Hamburgs tägliche Herausforderungen

Hamburgs gute Stube, Hamburgs grüne Lunge – Pflanzen und Blumen zählt zu den schönsten Grünanlagen der Hansestadt und neben dem Englischen Garten in München bundesweit zu den bekanntesten Stadtparks. Für das gepflegte Erscheinungsbild dieses beliebten Publikumsmagneten bewältigt die SRH jeden Tag eine Vielzahl von Aufgaben.



Bereits seit 2020 im gewerblichen Auftrag für die Reinigung der Teilflächen Kleine und Große Wallanlagen tätig, hat die SRH seit kurzem den hoheitlichen Reinigungsauftrag für die gesamte Fläche Pflanzen und Blumen. Die mit 45 Hektar zweitgrößte Grünanlage Hamburgs stellt das Unternehmen vor viele Herausforderungen. So erfordern etwa die versteckten Nischen und verschlungenen Fußwege im Alten Botanischen Garten viel Handarbeit und

lange Laufwege. Zudem ist die im Herzen Hamburgs liegende Anlage stark frequentiert: Berufstätige mit Lunch-to-go, Spaziergänger:innen, Spielplätze und Kindergärten sowie Durchgangsverkehr. Das bedeutet zum einen ein höheres Potenzial für z. B. liegenbleibende Abfälle; zum anderen muss das Personal der SRH auch bei einem gut besuchten Park dem Reinigungsauftrag nachkommen.

Eine weitere Herausforderung ist die Planung der Personalstärke und Leerung der Abfallbehälter. Deshalb verfolgt die Leitung des Teams während der Sommermonate das Wetter, um z. B. an sonnigen Wochenenden mit ausreichenden Kapazitäten vor Ort zu sein – und Hamburgs gute Stube in Schuss zu halten.

Meilenstein für ein sauberes Hamburg

Als Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) ist die Stadtreinigung Hamburg dem Allgemeinwohl verpflichtet. Deshalb setzt sich das Unternehmen verstärkt dafür ein, die Auftragsvergabe so effizient wie möglich zu gestalten. Mit einem beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) zur horizontalen Inhouse-Vergabe erwirkten Urteil schrieb die SRH sogar Rechtsgeschichte.

Im Jahr 1995 hatte die SRH mit den niedersächsischen Landkreisen Rotenburg (Wümme), Harburg, Soltau-Fallingb. und Stade vertraglich die jährliche Verbrennung von 120.000 Tonnen Abfällen aus den vier genannten Landkreisen vereinbart. Nach Ansicht der Europäischen Kommission hätte dieser Vertrag europaweit ausgeschrieben werden müssen, da die Voraussetzungen für ein vergaberechtfreies Inhouse-Geschäft nicht gegeben waren. Folglich kam es zu einem Vertragsverletzungsverfahren, in dessen Verlauf der

strittige Vertrag genau analysiert wurde. Dabei wurde festgestellt, dass die Zusammenarbeit der Wahrnehmung einer allen Parteien obliegenden öffentlichen Aufgabe dient – nämlich der Abfallentsorgung, für die zudem nach europarechtlichen Zielvorgaben eine möglichst ortsnahe Verwertung anzustreben ist. Somit kam es zur wegweisenden Rechtsprechung des EuGH, nach der öffentliche Stellen die Rechtsform bei ihrer Zusammenarbeit frei wählen können. Diese Grundsatzentscheidung definierte erstmals die Voraussetzungen einer



interkommunalen Zusammenarbeit als Inhouse-Geschäft und legte mit den Grundstein für die Aufnahme der horizontalen Inhouse-Kooperation in das GWB, nämlich der Regelung des § 108 Abs. 6.



Wichtig fürs Gemeinwohl

Als erstes öffentliches Unternehmen der Hansestadt hat die Stadtreinigung Hamburg ihre Leistung für das Gemeinwohl bilanzieren lassen. Das positive Ergebnis bestätigt den nachhaltigen Einsatz der SRH für die öffentliche Daseinsvorsorge und mehr Lebensqualität für die Menschen in Hamburg und darüber hinaus.

Es war ein filmreifer Moment: Anfang Dezember erhielten SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau und Holger Lange im Passage-Kino in Anwesenheit von Umweltsenator Jens Kerstan das Testat für den Gemeinwohlbericht 2020/2021 des Unternehmens. Die Gemeinwohlbilanzierung ist ein im Koalitionsvertrag der Hamburger Regierungsparteien verankertes Pilotprojekt. Dabei stehen nicht ausschließlich ökonomische Werte im Vordergrund, sondern die messbare Leistung für das Gemeinwohl. Die Matrix der Gemeinwohlökonomie setzt

sich aus 20 Themen zusammen. Aus den Einzelbewertungen wird ein Gesamtergebnis in einem Wertungsbereich zwischen -3.600 und 1.000 Punkten ermittelt. Die SRH erzielte mit 529 Punkten ein gutes Ergebnis. Ausschlaggebend dafür waren u. a. die Wärmenutzung aus der Müllverwertung, die Umstellung des Fuhrparks auf alternative und leise Antriebe, die verstärkte Säuberung von Radwegen, der Ausbau von öffentlichen Toiletten und Trinkwasserspender sowie der Einsatz für menschenwürdige Arbeitsbedingungen, eine umfangreiche



Personalentwicklung und eine faire und transparente Beziehung zu Kunden und Lieferanten. SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau stellte fest: „Das positive Ergebnis der Gemeinwohlbilanz bestätigt uns in unserem Selbstverständnis, als systemrelevantes Unternehmen der Daseinsvorsorge tagtäglich einen wesentlichen Beitrag für alle Hamburger:innen zu leisten.“



Die im vergangenen Jahr gestartete Recruiting-Kampagne #MATCHDAY der Stadtreinigung Hamburg hat sich als voller Erfolg erwiesen. Das Unternehmen konnte bereits die ersten Bewerberinnen einstellen und somit den Frauenanteil bei Müllabfuhr und Reinigung erhöhen.

Anfang Oktober des vergangenen Jahres hatte die SRH zum #MATCHDAY auf dem Betriebshof am Bullerdeich eingeladen. Das Ziel: Interessierte Frauen sollten die Möglichkeit erhalten, hinter die Kulissen zu schauen und die Tätigkeiten bei der Müllabfuhr und Reinigung aktiv und hautnah kennenzulernen sowie mit den Recruiter:innen der SRH und künftigen Kolleg:innen ins Gespräch zu kommen. Erfreuliche Resonanz: Mehr als 60 der Teilnehmerinnen hatten sich anschließend bei

der SRH beworben – etwa die Hälfte davon ist bereits eingestellt oder befindet sich noch im Bewerbungsprozess. Zu den neuen Frauen in Orange gehört u. a. Vera Schoon, die nach eigener Aussage gar keinen neuen Job suchte und nur eine Freundin zum #MATCHDAY begleitet hatte. Begeistert von der Arbeit und der Atmosphäre bewarb sie sich spontan – und ist heute bei der Müllabfuhr tätig. Spannende Eindrücke davon liefert eine kurze NDR-Reportage, die noch bis Januar 2025 online über den untenstehenden QR-Code verfügbar ist. Bei der SRH geht das Engagement für mehr Frauen im gewerblichen Bereich indes weiter. Zum einen investiert das Unternehmen bereits in neue und speziell auf die Bedürfnisse von Frauen angepasste Arbeitskleidung. Zum anderen steht auch schon der Termin für den nächsten #MATCHDAY fest: Am 8. Juli 2023 können sich Frauen wieder von den Chancen bei der SRH überzeugen. Oder sie bewerben sich schon jetzt: matchday.hamburg



Mehr Frauen für die SRH – jetzt zur NDR-Reportage!

„Die Abfallwirtschaft hat viele Impulse gegeben.“

Das Vergaberecht umfasst alle Rechtsnormen und Vorschriften für die Vergabe von Aufträgen der öffentlichen Hand. Über die Bedeutung und die Entwicklung des Regelwerks sprachen SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg und der Fachanwalt Dr. Martin Dieckmann.

Sven Winterberg: Herr Dr. Dieckmann, Sie sind Mitherausgeber der „Zeitschrift für das Recht der Abfallwirtschaft“ und gelten als Spezialist für das Vergaberecht. Dessen Vereinfachung wird häufig diskutiert. Wie stehen Sie dazu?

Dr. Martin Dieckmann: Zunächst einmal muss festgestellt werden, dass das Vergaberecht für die öffentliche Beschaffung unerlässlich ist. Seine Regeln und Instrumente gewährleisten einen freien und transparenten Wettbewerb und zielen auf eine möglichst wirtschaftliche Verwendung öffentlicher Mittel. Andererseits hat sich das Vergaberecht im Laufe der Zeit weiterentwickelt und ist wesentlich komplexer geworden. Neben rein monetärer Wirtschaftlichkeit spielen auch die Einhaltung und Durchsetzung z. B. von Sozialstandards und Umweltanforderungen eine Rolle.

Sven Winterberg: Was zeichnet aus Ihrer Sicht die Entwicklung des Vergaberechts aus?

Dr. Martin Dieckmann: In Deutschland gibt es seit vielen Jahrzehnten ein Vergaberecht, das aber lange Zeit nur ein internes Haushaltsrecht und nicht justiziabel war. Zur Einführung eines regelrechten Bieterrechtsschutzes kam es Ende der 90er Jahre auf Vorgaben der EU hin. Das führte u. a. dazu, dass bei uns ein eigener Gerichtszweig aufgebaut wurde und das Vergaberecht in der juristischen Praxis eine ganz andere Rolle

erlangte. Interessant ist dabei, dass viele Leitentscheidungen des EuGH, etwa zur Inhouse-Vergabe oder zu öffentlich-privaten Partnerschaften, ihren Hintergrund im „Abfallmilieu“ hatten – die Abfallwirtschaft hat so viele Impulse für die allgemeine Fortentwicklung des Vergaberechts gegeben. Gerade in den ersten Jahren wurde der Bieterrechtsschutz häufig erfolgreich genutzt, um den Verlust von Aufträgen zu verhindern. Dies hat etwas abgenommen, nachdem eine Vergaberechtsreform die Möglichkeiten der Auftraggeber verbessert hat, Nachweise nachzufordern und Angebotsfehler zu heilen. Die jüngere Entwicklung geht nun dahin, dass das Vergaberecht durch Gesetzesänderungen immer mehr mit außervergaberechtlichen Anforderungen „aufgeladen“ wird, wie z. B. solchen an die sozialverträgliche und umwelt- und klimafreundliche Beschaffung.

Sven Winterberg: Das kennen wir aus unserer eigenen Erfahrung. Stand früher vor allem der Preis einer Leistung im Mittelpunkt, kommen heute viele weitere Faktoren hinzu – vom Mindestlohn über Sozialverträglichkeit bis hin zum Umweltschutz.

Dr. Martin Dieckmann: Die Anforderungen werden tatsächlich komplexer und damit leider auch sehr viel anfälliger für Fehler sowohl auf Bieter- als auch auf Auftraggeberseite. Ich denke, dass wir uns hier in einem Erfahrungsprozess befinden und lernen müssen, diesen Vorgaben gerecht zu werden und dennoch wirtschaftlich bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Grundsätzlich ist den Auftraggebern auch zu empfehlen, zurückhaltend und mit Augenmaß mit dem – vielfach optionalen – Instrumentarium umzugehen.

Sven Winterberg: Das Vergaberecht trifft seit längerem auf eine Marktsituation mit unterbrochenen Lieferketten, Preissteigerungen und einer heiß gelaufenen Baukonjunktur. Z. B. können Logistikdienstleister aufgrund gestiegener Energiepreise

Dr. Martin Dieckmann LL.M.

Der vom JUVE-Handbuch und der WirtschaftsWoche regelmäßig als Berater zum Vergaberecht empfohlene Jurist studierte in Hamburg, Bologna und Sheffield und promovierte 1993 zum Dr. jur. Seit 2016 Fachanwalt für Vergaberecht, hat er viel beachtete Artikel veröffentlicht und Vorträge gehalten. Im Team von Esche Schümann Commichau tätig, ist Dr. Martin Dieckmann Mitherausgeber der Zeitschrift AbfallR, die aktuelle Fragen fundiert aufarbeitet und kommentiert.

vereinbarte Konditionen nicht mehr halten. Hier muss häufig schnell entschieden werden.

Dr. Martin Dieckmann: In den juristischen Lehrbüchern sind diese Ausnahmezustände tatsächlich nicht behandelt. Hier gilt es, mit Urteilsvermögen situativ zu reagieren und Entscheidungen sachlich nachvollziehbar zu begründen und zu dokumentieren. Es hilft keinem Auftraggeber, wenn dem Auftragnehmer der Verlust der Geschäftsgrundlage droht.

Sven Winterberg: Herr Dr. Dieckmann, ich bedanke mich für das Gespräch und Ihre Einschätzung.

„Ich freue mich schon auf meinen nächsten Gast.“





Sperrmüllaktionstage Moin Frühjahrsputz!

Wilde Sperrmüllablagerungen gehören in vielen Wohnanlagen zu den häufigsten Problemen. Mit den bewährten Sperrmüllaktionstagen bietet die Stadtreinigung Hamburg Verwaltungen und Genossenschaften eine gesammelte Abholung an. Für diesen gerade als Frühjahrsputz beliebten Service sollten Kunden sich am besten jetzt freie Termine sichern.

Ob ausgediente Sofas, alte Fahrräder oder defekte Elektrogroßgeräte – was oftmals in Kellern, Fluren und Treppenhäusern einfach abgestellt wird, beeinträchtigt das Erscheinungsbild vieler Wohnanlagen. Noch dazu stellen wilde Sperrmüllablagerungen auch ein Unfall- und sogar Brandrisiko dar. Und: Ist erst einmal eine unerwünschte Müllecke entstanden, wächst diese schnell weiter – Sperrmüll zieht Sperrmüll eben an. Hilfe verspricht eine organisierte Abholung – und gerade hier kann die Stadtreinigung Hamburg ihre Kompetenz und Stärken voll ausspielen.

Hin und weg – das volle Programm

Mit den Sperrmüllaktionstagen bietet die SRH Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft eine gesammelte Abholung an definierten Tagen und Uhrzeiten an. Hierzu verschafft sich zunächst der Außendienst vor Ort einen Überblick über das zu erwartende Sperrmüllvolumen und die möglichen Stellplätze für die Möbel- und Pressfahrzeuge. Diese stehen dann pünktlich zum festgelegten Zeitpunkt bereit, damit die Mieter:innen ihren

Sperrmüll abgeben können. Dabei wird sauber getrennt: Was noch zu verwenden ist und Kund:innen des SRH-eigenen Gebrauchtgüterkaufhauses Stilbruch glücklich machen kann, kommt zusammen mit Elektrogeräten in den Möbelwagen – alles andere wandert in den Presswagen. Wo es nötig ist, packen die Mitarbeiter:innen der SRH gern mit an. Und als ideale Ergänzung bietet die SRH die Abholung von Sonderabfällen mit dem Problemstoffmobil oder einem Abfallberatungsstand an. **Tipp für Kund:innen:** Die Sperrmüllaktionstage berechnet die SRH nach Arbeitszeit und Sperrmüllvolumen. Je besser die Abholung im Vorwege organisiert ist, desto günstiger kann zum Schluss die Abrechnung ausfallen.

Positive Resonanz

Die Kund:innen der SRH zeigen sich mit dem Angebot der Sperrmüllaktionstage sehr zufrieden. So äußert sich z. B. Jörg Bienert von der Wohnungsgenossenschaft Hamburg-Wandsbek von 1897 eG: „Die ganze Organisation vom Team Wohnungswirtschaft und der Ablauf vor Ort sind super! Deshalb nutzen wir das Angebot mehrmals im Jahr bei unterschiedlichen Objekten, zum Teil sogar für ganze Straßenzüge. Unsere Mitglieder freuen sich und schätzen den regelmäßigen und zuverlässigen Service.“ Auch Andrea Hampe von der HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft mbH zieht eine positive Bilanz: „Wir haben uns vom Außendienst beraten lassen und einen Sperrmüllaktionstag in einer unserer Großwohnanlagen in Stellingen organisiert. Das Ergebnis hat uns so überzeugt,



dass wir bereits weitere Aktionen planen.“ Da die Aktionstage parallel zum regulären Geschäft der SRH angeboten werden, sind die zu vergebenden Termine begrenzt – frühes Reservieren lohnt sich!

Jetzt Sperrmüll- abholung sichern!

Wohnungsunternehmen können sich jetzt kostenlos zur organisierten Sperrmüllabholung beraten lassen und über mögliche Termine informieren:

040 2576-2050



Kurz vermerkt: Länger geöffnet!

Seit Anfang des Jahres sind die zwölf Recyclinghöfe der Stadtreinigung Hamburg an Samstagen einheitlich bis 17 Uhr statt wie bisher bis 14 Uhr geöffnet. Mit den Öffnungszeiten kommt die SRH einem in der Kundenumfrage 2022 geäußerten Wunsch vieler Hamburger:innen nach und bietet jetzt noch mehr Service und Flexibilität.

Die über das gesamte Stadtgebiet verteilten Recyclinghöfe der Stadtreinigung Hamburg sind die erste Anlaufstelle, um z. B. Sperrmüll, alte Elektro- und Elektronikgeräte, Grünabfälle und Problemstoffe fachgerecht entsorgen



zu lassen. Auch als Annahmestelle von nicht mehr gebrauchten Möbeln, Textilien, Büchern o. ä. für das SRH-Gebrauchtwarenkaufhaus STILBRUCH haben sich die Recyclinghöfe bewährt. Und nicht zuletzt für die vielen unterschiedlichen Gewerbetunden der SRH spielen die Recyclinghöfe eine wichtige Rolle – von Kfz-Service bis Handwerksbetrieb. Umso mehr wird es Privatleute und Gewerbetreibende freuen, dass die SRH jetzt alle zwölf Recyclinghöfe an jedem Samstag einheitlich bis 17 Uhr geöffnet hält, die Anlieferungsmöglichkeiten weiter flexibilisiert und somit mögliche Wartezeiten verkürzt. Damit reagiert die SRH auf die im Rahmen einer Kundenumfrage 2022 ermittelten Wünsche und beweist konsequent ihre am Gemeinwohl orientierte Ausrichtung.



*Hamburgs Recyclinghöfe:
Jetzt alle Öffnungszeiten,
Gebühren und Infos online
erfahren!*

Wussten Sie, dass ...

die SRH bei einer repräsentativen Umfrage gut abgeschnitten hat?

Im Auftrag der Stadtreinigung Hamburg (SRH) hat ein unabhängiges Marktforschungsinstitut die Menschen in Hamburg zur Stadtsauberkeit befragt. Das Ergebnis dieser systematischen und repräsentativen Umfrage stellt den Leistungen und dem Unternehmen selbst ein erfreuliches Zeugnis aus.

Das Institut L·Q·M Marktforschung hat sich auf Kommunen und Landkreise, öffentliche Einrichtungen sowie Ver- und Entsorgungsunternehmen spezialisiert. Für seine verlässlichen Umfragen vereint das Team die unterschiedlichsten Kompetenzen – von Soziologie und Politologie bis hin zu Betriebswirtschaftslehre. Nach der jüngsten Marktforschung im Jahr 2020 hat das Institut jetzt zum vierten Mal eine Umfrage für die SRH gestartet. Besonders erfreulich: Die guten Zufriedenheitswerte steigen



kontinuierlich an. Waren im Jahr 2020 die Befragten zu 80 Prozent eher oder sogar sehr zufrieden mit den Leistungen der SRH, sind es heute 85 Prozent. Zudem haben 83 Prozent der Befragten die Rolle der SRH für die Stadt als wichtig bewertet – was einen signifikanten Anstieg gegenüber den 65 Prozent im Jahr 2020 bedeutet. Auch bei den Merkmalen vertrauenswürdig, verantwortungsbewusst und innovativ konnte sich die SRH über Zugewinne freuen. So äußert sich SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau zufrieden: „Diese Befragung zeigt uns, dass die meisten unserer Leistungen im Dienste der Stadtsauberkeit von den Hamburger:innen nicht nur gesehen, sondern überdies auch wertgeschätzt werden“.

Was macht eigentlich ...



Martin Cizman,
Zentraler Einkauf

In einem großen öffentlich-rechtlichen Unternehmen wie der Stadtreinigung Hamburg ist die Beschaffung eng an das Vergaberecht gebunden. Im Bereich Technischer Bau ist dafür Martin Cizman zuständig. Der gelernte Industriekaufmann und Betriebswirt Controlling hatte sich bereits bei seiner früheren Tätigkeit bei einem Übertragungsnetzbetreiber in die komplexe Materie der Ausschreibungen eingearbeitet. Seit drei Jahren betreut er gemeinsam mit den Fachabteilungen der Stadtreinigung Hamburg die verschiedensten Projekte. Von der Erneuerung der Rauchmelder über die energetische Sanierung der Kfz-Halle bis hin zum Silo-Neubau sorgt Martin Cizman dafür, dass möglichst effiziente, marktgerechte und nachhaltige Ausschreibungen veröffentlicht werden. Ab bestimmten Wertgrenzen ist dafür die Plattform RIB iTWO e-Vergabe public verpflichtend, deren Administrator Martin Cizman ebenfalls ist. So gehört auch das Testen neuer Funktionen in sein Aufgabengebiet. Ausgleich zu diesen anspruchsvollen Aufgaben in der Administration findet Martin Cizman an Herd und Grill, wo er seine kreative Ader auslebt und Gäste vergaberechtsfrei verwöhnt.

Impressum

Herausgeber:

Stadtreinigung Hamburg
Bullerdeich 19 • 20537 Hamburg
Telefon: 040 / 25 76 0
vertrieb@stadtreinigung.hamburg
www.stadtreinigung.hamburg

Redaktion:

Kay Goetze (verantwortlich)
und Michaela Seidel

Gestaltung:

mlv werbung GmbH

Erscheinungstermin:

März 2023